

Inhalt

Einführung

<i>Jens Schröter</i>	1
----------------------------	---

Altes Testament

<i>Markus Witte: Jesus Christus im Spiegel des Alten Testaments</i>	13
1. Grund, Ort und Ziel der alttestamentlichen Thematisierung von Jesus Christus	13
2. Jesus Christus als Thema der Auslegung des Alten Testaments	14
2.1. Jesus Christus im Spiegel der allegorischen Auslegung des Alten Testaments	15
2.2. Jesus Christus im Spiegel der typologischen Auslegung des Alten Testaments	16
2.3. Jesus Christus im Spiegel der eschatologischen Auslegung des Alten Testaments	17
2.4. Jesus Christus im Spiegel der historisch-kritischen Auslegung des Alten Testaments	20
3. Jesus Christus im Spiegel ausgewählter Namen und Titel Gottes im Alten Testament	22
3.1. Theologie als Namenskunde	22
3.2. Jhwh – Kyrios – Der Herr	23
3.3. König – Hirte – Zebaoth und Allmächtiger	25
3.4. Vater	28
3.5. »Ich-bin-Worte«	30
4. Jesus Christus im Spiegel von Erfahrungen Gottes im Alten Testament	31
4.1. Das Alte Testament als theologische Deutung von Erfahrungen	31

4.2. Gott als Schöpfer oder Jesus Christus im Spiegel alttestamentlicher Schöpfungstheologien	32
4.3. Gott als Begleiter oder Jesus Christus im Spiegel der Theologien der Vätergeschichte	35
4.4. Gott als einzigartiger Befreier, Leiter und Lehrer Israels oder Jesus Christus im Spiegel der Theologien der Exodus- und Sinaiüberlieferung	38
4.5. Gott als der Heilige oder Jesus Christus im Spiegel alttestamentlicher Heiligkeitsvorstellungen	47
4.6. Gott als Lenker der Geschichte oder Jesus Christus im Spiegel alttestamentlicher Geschichtstheologien	52
4.7. Gott als Herr der Weisheit oder Jesus Christus im Spiegel alttestamentlicher Weisheitsvorstellungen	62
5. Zusammenfassung	64
Quellen-und Literaturverzeichnis	65

Neues Testament

<i>Reinhard von Bendemann: Die Fülle der Gnade – Neutestamentliche Christologie</i>	<i>71</i>
1. Einleitung	71
2. Jesus von Nazaret als Grund neutestamentlicher Christologie(n)	76
2.1. Hermeneutische Vorbemerkung	76
2.2. Anfänge und Kontexte	77
2.3. Wundertätigkeit und Ansage der Präsenz der Königsherrschaft Gottes	79
2.4. Zum Zeugnis von Tod und Auferweckung Jesu	81
2.5. »Implizite Christologie«	83
3. Der auferstandene Gekreuzigte als Integral der Liebe Gottes – Christologische Ansätze in den paulinischen Briefen	85
3.1. Hermeneutische Vorbemerkung	85
3.2. Der erhöhte Kyrios	86

3.3. Der Gekreuzigte – Zum Spektrum der Deutungen des Todes Jesu	87
3.4. Rechtfertigung und Gottesgerechtigkeit	89
3.5. Zur Versöhnungsvorstellung	92
3.6. Zur Christologie der Schüler des Paulus	93
4. Der leidende Menschensohn – Die narrative Christologie des Markusevangeliums	94
4.1. Hermeneutische Vorbemerkung	94
4.2. Lehrer – Christus – Sohn Gottes – Menschensohn	95
4.3. Wundertätigkeit, Leiden und Tod Jesu	97
4.4. Auferstehung, neue Schöpfung und das »Messiasgeheimnis«	98
4.5. Akzente der matthäischen und lukanischen Christologie	99
5. Der einziggeborene Sohn als Gesandter des Vaters – Zur konsequenten Christozentrik des Johannesevangeliums	101
5.1. Hermeneutische Vorbemerkung	101
5.2. Der Logos und das christologische Zeichensystem des vierten Evangeliums	101
5.3. Die Sendungs- bzw. Parabelchristologie des vierten Evangeliums	103
5.4. Die bleibende Theozentrik der johanneischen Konzeption	104
6. Die priesterliche Konzeptualisierung der Bedeutung Jesu im Hebräerbrief	105
6.1. Hermeneutische Vorbemerkung	105
6.2. Jesus als himmlischer Hohepriester	107
7. Apokalyptische Christologie in der Johannesoffenbarung	110
7.1. Hermeneutische Vorbemerkung	110
7.2. Das »Lamm« im endzeitlichen Drama	111
7.3. Die Theozentrik der Johannesoffenbarung	112
8. Zur Frage nach Kohärenzen im neutestamentlichen Christuszeugnis	113
Quellen- und Literaturverzeichnis	116

Kirchengeschichte

<i>Martin Ohst: Urheber und Zielbild wahren Menschseins – Jesus Christus in der Kirchengeschichte</i>	119
1. Vorerwägungen	119
2. Voraussetzungen	121
3. Grundlegende Strukturen	122
4. Differenzierende Entfaltungen	123
5. Augustin: Die Bündelung und Vertiefung der Tradition vor neuen Fragestellungen	129
6. Retardierte Wirkung	137
7. Aktualisierungen	139
7.1. Armutsbewegung und Kirchenkritik	141
7.2. Zwischen Häresie und Rechtgläubigkeit	146
7.3. Volkspredigt und Seelsorge	151
7.4. Jesus-Mystik und ihre Ausläufer	154
8. Humanistische Transformationen	159
9. Der reformatorische Neuanfang und seine Fortbildungen	161
Quellen- und Literaturverzeichnis	173

Systematische Theologie

<i>Notger Slenczka: Die Christologie als Reflex des frommen Selbstbewusstseins</i>	181
1. Einleitung	181
2. Der systematische Sinn der neutestamentlichen Aussagen	183
2.1. Hermeneutische Vorüberlegungen	183
2.2. Der Philipperhymnus	184
2.3. Die kontrafaktische Definition Gottes und des Menschen als Zentrum der Christologie	188
2.4. Die Implikationen der semantischen Neubestimmung	190
3. Die Ausbildung und Deutung der christologischen Dogmen	191

3.1. Nizäa und Konstantinopel	192
3.2. Die christologischen Streitigkeiten des 5. Jhs.	196
3.3. Die reformatorischen Auseinandersetzungen	199
3.4. Der systematische Gewinn dieser Christologie	204
4. Die abendländische und reformatorische Fortbildung der altkirchlichen Lehrbildung und ihr systematischer Sinn	205
4.1. Die Deutung der Idiomenkommunikation	205
4.2. Christologie und Soteriologie	206
4.3. Schleiermacher: Jesus Christus als Urbild des Menschseins	209
5. Die Frage nach dem Leben, der Lehre und dem Selbstverständnis Jesu	214
5.1. Probleme der Rückfrage nach dem historischen Jesus	214
5.2. Die Historie Jesu als Ausweisgrund der Christologie?	215
5.3. Die Christologie als Reflex der Soteriologie	219
5.4. Hermeneutische Zwischenüberlegung: der Sinn religiöser Sachverhaltsbehauptungen	221
6. Der existentielle Sinn der Christologie	222
6.1. Theodizeefrage: Die Frage nach der Identität Gottes	223
6.2. Anthropodizee: Die Frage nach der Identität des Menschen	227
6.3. Der Sinn der Prädikation Jesu als ›Gott‹	231
7. Der Sinn der objektivierenden Christologie	232
Quellen- und Literaturverzeichnis	234

Praktische Theologie

Helmut Schwier: Wer ist Jesus Christus für uns heute? . . . 243

Praktisch-theologische Wahrnehmungen und Reflexionen 243

1. Gottesdienst als Feier und Kommunikation des
Evangeliums 244

2. Predigt und Homiletik	248
3. Bildung und Unterricht	251
4. Diakonie, Seelsorge, Beratung	254
5. Christus und Kultur	256
6. Ausblick	259
 Quellen- und Literaturverzeichnis	 260

Religionswissenschaft/Interkulturelle Theologie

<i>Klaus Hock: Jesus Christus und die Religionen –</i>	267
--	-----

Perspektiven aus Religionswissenschaft und Interkultureller Theologie	267
--	-----

1. Jesus im Islam: Leitbild ethischer Vollkommenheit und Zeichen Gottes	268
1.1. Jesus im Koran: 'Īsā ibn Maryam – Jesus, Sohn der Maria	268
1.2. Jesus in islamischer Gelehrtentradition und frühem neuzeitlichen Reformdenken	271
1.3. Jesus in Mystik und volksreligiösen Traditionen .	273
1.4. Jesus »am Rande des Islam«: muslimische Sondergruppen	274
1.5. Jesus in modernen islamischen Diskursen	276
1.6. Zwischenbilanz: Der muslimische Jesus – Vielfalt innerhalb des islamischen Designs	277
2. Jesus im Hinduismus: Realisierte Gottmenschlichkeit und spirituelles Prinzip	277
2.1. Frühe neuhinduistische Ansätze	278
2.2. Jesus in der Ramakrishna-Tradition	280
2.3. Jesus als Satguru und Krishna-Jesus	282
2.4. Jesus zwischen universaler Humanität und politischer Ethik	283
2.5. Zwischenbilanz: Der hinduistische Jesus – <i>āchārya</i> und <i>jīvanmukta</i>	286
3. Kontextuelle Jesusdeutungen aus der Perspektive Interkultureller Theologie	287

3.1. Vom Jesus der Religionen zu kontextuellen Christologien	287
3.2. Kontinuität – Diskontinuität: Aneignungsprozesse am Beispiel des afrikanischen Jesus	289
3.3. Kontextkritische Jesusdeutungen zwischen Kulturalismus und Dekulturation	293
 Quellen- und Literaturverzeichnis	 295
 Zusammenschau	
<i>Jens Schröter</i> : Wahrer Mensch und wahrer Gott. Historisch- kritische Jesusforschung und christliches Bekenntnis	299
Quellen- und Literaturverzeichnis	307
 Autoren	 309
Stellenregister	311
Namensregister	329
Sachregister	333